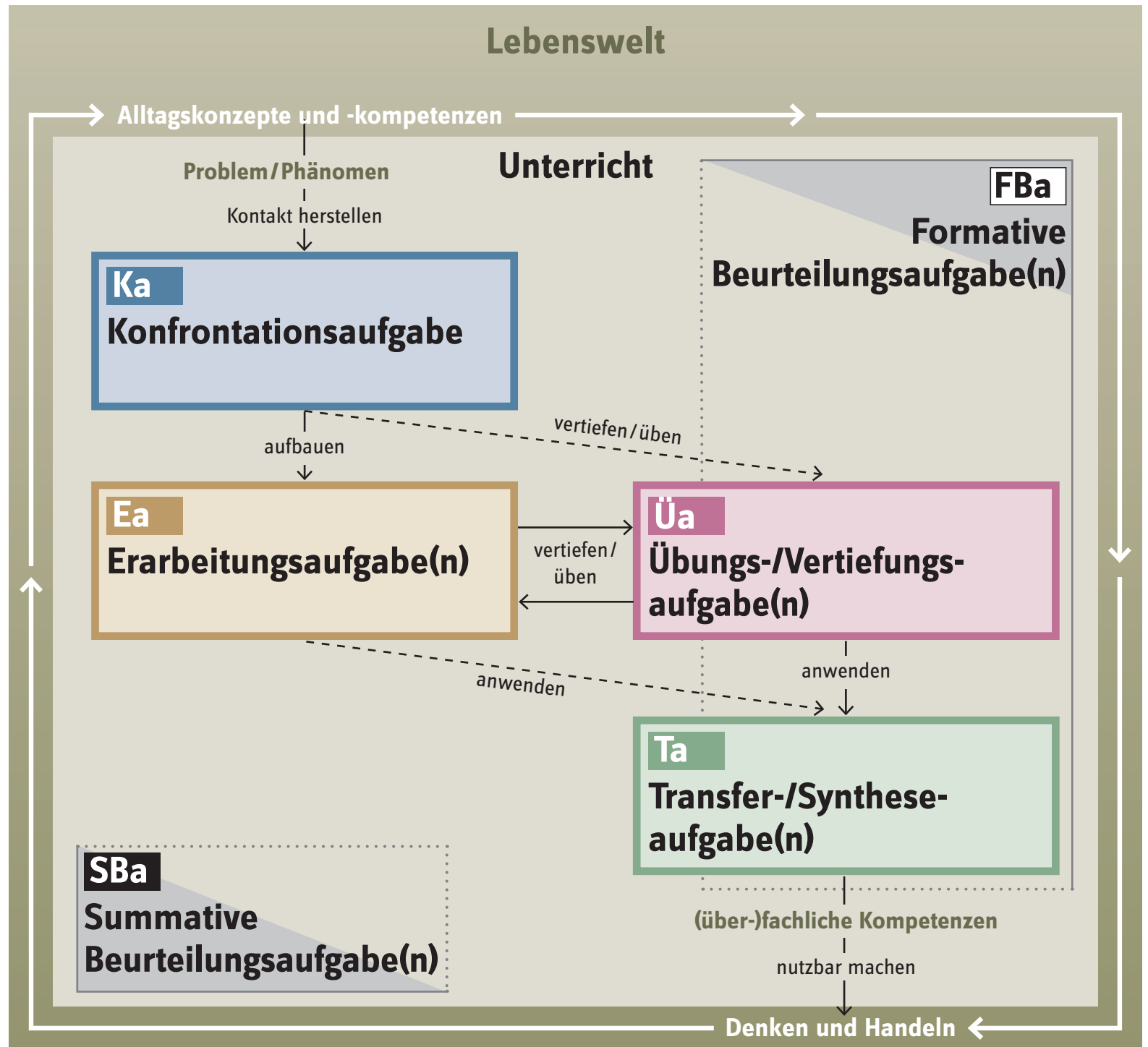


# Prozessmodell

zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets

© Prozessmodell. Bitte wie folgt zitieren:  
Wilhelm, M., Luthiger, H. & Wespi, C. (2014). Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt *Kompetenzorientierter Unterricht*, Pädagogische Hochschule Luzern.



# Lernaufgaben

## Authentizität

### a. Kompetenzabbild

Üa

- ▶ **singulär** → Aufgabe, um einen Teilaspekt einer Kompetenz in Bezug auf die Realsituation zu erlernen, zu üben bzw. zu nutzen
- ▶ **additiv** → Aufgabe, um mehrere Teilaspekte einer Kompetenz in Bezug auf die Realsituation nebeneinander zu erlernen, zu üben bzw. zu nutzen

Ka

Ta

- ▶ **integrativ** → Aufgabe, um möglichst viele Teilaspekte einer Kompetenz in Bezug auf die Realsituation ineinandergreifend zu erlernen, zu üben bzw. zu nutzen

### b. Lebensnähe

- ▶ **ohne Lebensnähe** → Aufgabe ohne Bezug zur Lebenswelt der Lernenden
- ▶ **mit konstruierter Lebensnähe** → Situation in der Aufgabe ist konstruiert und hat kaum einen echten Bezug zur Lebenswelt der Lernenden

Ka

Ta

- ▶ **mit konstruierter, authentisch wirkender Lebensnähe** → Situation in der Aufgabe ist zwar konstruiert, hat aber mit dem Alltag der Lernenden zu tun
- ▶ **mit realer Lebensnähe** → Problem, das tatsächlich gelöst werden muss

## Kognition

### c. Arbeit an (Prä-)Konzepten

- ▶ **ohne** → kein oder nur zufälliger Umgang mit Vorstellungen und (Prä-)Konzepten der Lernenden

Ka

- ▶ **implizit** → implizites Anknüpfen an den Vorstellungen der Lernenden und Hinführen zu sachbezogenen Konzepten und Theorien
- ▶ **explizit** → explizites Anknüpfen an den Vorstellungen der Lernenden, erschliessen von neuen Aspekten und Hinführen zu sachbezogenen Konzepten und Theorien
- ▶ **reflektierend** → Aufforderung, den Prozess der Wissensveränderung (Prä-/Post-Konzept) zu untersuchen

### d. Wissensart

- ▶ **Fakten** → verbalisierbares relevantes Wissen
- ▶ **Fertigkeiten** → implizites, also nicht verbalisierbares Handlungswissen, von basalen Verhaltensweisen bis zu komplexen Handlungsmustern
- ▶ **Konzepte** → vielfach vernetztes Begriffswissen
- ▶ **Metakognition** → Wissen über die eigene Kognition und über eigene Problemlösestrategien

### e. Kognitiver Prozess

- ▶ **Reproduktion** → Potenzial der Aufgabe, um Wissen bzw. Erinnerungsleistung aufzubauen
- ▶ **Naher Transfer** → Potenzial der Aufgabe, um bekanntes Wissen in einer Situation anzuwenden

Ta

- ▶ **Weiter Transfer** → Potenzial der Aufgabe, um bekanntes Wissen in einer neuen, unbekanntenen Situation anzuwenden
- ▶ **kreativer Transfer, Problemlösen** → Potenzial der Aufgabe, um Wissen hinsichtlich einer unbekanntenen Situation neu zu strukturieren

Ka Konfrontationsaufgabe

Ea Erarbeitungsaufgabe

## Komplexität

### f. Strukturierung der Aufgabenstellung

- ▶ **vorstrukturiert** → kein oder kaum Text vorhanden bzw. Reihenfolge der Sätze entspricht der Reihenfolge der Aufgabenbearbeitung
- ▶ **teilstrukturiert** → Reihenfolge der Sätze entspricht nicht immer der Reihenfolge der Aufgabenbearbeitung und/oder Textpassagen mit irrelevanten Aussagen vorhanden, komplexere Satzgefüge
- ▶ **verschachtelt** → Reihenfolge der Sätze entspricht nicht der Reihenfolge der Aufgabenbearbeitung, irritierende Formulierungen vorhanden und/oder komplexe Satzgefüge (Wenn-dann-Verknüpfungen, doppelte Verneinungen usw.)

### g. Repräsentationsformen

Ea

- ▶ **singulär** → Aufgabe resp. Aufgabeninformation basiert auf einer Repräsentationsform
- ▶ **integrierend** → Aufgabe enthält Wissen in unterschiedlichen Repräsentationsformen und die Aufgabenlösung erfolgt in den gleichen Repräsentationsformen
- ▶ **transformierend** → für die Aufgabenlösung wird das vorliegende Wissen aus einer oder mehreren Repräsentationsformen in eine oder mehrere andere Repräsentationsformen transformiert

Üa Übungs-/Vertiefungsaufgabe

Ta Transfer-/Syntheseaufgabe

## Differenzierung

### h. Offenheit

Üa

- ▶ **erklärt – geschlossen** → eindeutiger Arbeitsauftrag bzw. klare Frage mit einer möglichen Lösung
- ▶ **frei – geschlossen** → Arbeitsauftrag lässt Spielraum zum Vorgehen, aber er führt nur zu einer möglichen Lösung
- ▶ **erklärt – offen** → eindeutiger Arbeitsauftrag bzw. klare Frage mit mehreren möglichen Lösungen/Lösungswegen
- ▶ **frei – offen** → Problemsituation impliziert mehrere Fragestellungen mit mehreren möglichen Lösungen/Lösungswegen

### i. Lernunterstützung

- ▶ **keine** → konventionelle Aufgabe ohne Lernunterstützung
- ▶ **integriert** → in die Aufgabe eingebaute Lernhilfen zur individuellen Unterstützung des Bearbeitungsprozesses

Ea

- ▶ **rückmeldend** → Aufgabe mit Feedbackmöglichkeiten und/oder Austausch von (Zwischen-)Ergebnissen

### j. Vielfalt der Lernwege

- ▶ **ohne** → wenig Differenzierung möglich

Üa

- ▶ **kompensierend** → (Zusatz-)Aufgaben, mit denen ein Ausgleich unterschiedlicher Lernvoraussetzungen möglich wird (z. B. gestufte Aufgaben, Aufgabenabzuteilung gemäss Lernvoraussetzungen)

Ea

- ▶ **profilbildend** → (Zusatz-)Aufgaben, die es den Lernenden ermöglichen, aufgrund ihrer Interessen ein eigenes «Profil» zu entwickeln
- ▶ **selbstdifferenzierend** → unterschiedliche Lernwege bzw. individuelle Vertiefungen sind bereits der Aufgabenstellung innewohnend; sie ist folglich selbstdifferenzierend

# Leistungsaufgaben

## Authentizität

### a. Kompetenzabbild

- ▶ **singulär** → Aufgabe, um einen Teilaspekt einer Kompetenz in Bezug auf die Realsituation zu erlernen, zu üben bzw. zu nutzen
- ▶ **additiv** → Aufgabe, um mehrere Teilaspekte einer Kompetenz in Bezug auf die Realsituation nebeneinander zu erlernen, zu üben bzw. zu nutzen
- ▶ **integrativ** → Aufgabe, um möglichst viele Teilaspekte einer Kompetenz in Bezug auf die Realsituation ineinandergreifend zu erlernen, zu üben bzw. zu nutzen

### b. Lebensnähe

- ▶ **ohne Lebensnähe** → Aufgabe ohne Bezug zur Lebenswelt der Lernenden
- ▶ **mit konstruierter Lebensnähe** → Situation in der Aufgabe ist konstruiert und hat kaum einen echten Bezug zur Lebenswelt der Lernenden
- ▶ **mit konstruierter, authentisch wirkender Lebensnähe** → Situation in der Aufgabe ist zwar konstruiert, hat aber mit dem Alltag der Lernenden zu tun
- ▶ **mit realer Lebensnähe** → Problem, das tatsächlich gelöst werden muss

## Kognition

### c. Arbeit an (Prä-)Konzepten

- ▶ **ohne** → kein oder nur zufälliger Umgang mit Vorstellungen und (Prä-)Konzepten der Lernenden
  - ▶ **implizit** → implizites Anknüpfen an den Vorstellungen der Lernenden und Hinführen zu sachbezogenen Konzepten und Theorien
- FBa**

  - ▶ **explizit** → explizites Anknüpfen an den Vorstellungen der Lernenden, erschliessen von neuen Aspekten und Hinführen zu sachbezogenen Konzepten und Theorien
- ▶ **reflektierend** → Aufforderung, den Prozess der Wissensveränderung (Prä-/Post-Konzept) zu untersuchen

### d. Wissensart

- ▶ **Fakten** → verbalisierbares relevantes Wissen
- FBa** **SBa**

  - ▶ **Fertigkeiten** → implizites, also nicht verbalisierbares Handlungswissen, von basalen Verhaltensweisen bis zu komplexen Handlungsmustern
- FBa** **SBa**

  - ▶ **Konzepte** → vielfach vernetztes Begriffswissen
- ▶ **Metakognition** → Wissen über die eigene Kognition und über eigene Problemlösestrategien

### e. Kognitiver Prozess

- ▶ **Reproduktion** → Potenzial der Aufgabe, um Wissen bzw. Erinnerungsleistung aufzubauen
- SBa**

  - ▶ **Naher Transfer** → Potenzial der Aufgabe, um bekanntes Wissen in einer Situation anzuwenden
- SBa**

  - ▶ **Weiter Transfer** → Potenzial der Aufgabe, um bekanntes Wissen in einer neuen, unbekanntem Situation anzuwenden
- ▶ **kreativer Transfer, Problemlösen** → Potenzial der Aufgabe, um Wissen hinsichtlich einer unbekanntem Situation neu zu strukturieren

## Komplexität

### f. Strukturierung der Aufgabenstellung

- ▶ **vorstrukturiert** → kein oder kaum Text vorhanden bzw. Reihenfolge der Sätze entspricht der Reihenfolge der Aufgabenbearbeitung
- SBa**

  - ▶ **teilstrukturiert** → Reihenfolge der Sätze entspricht nicht immer der Reihenfolge der Aufgabenbearbeitung und/oder Textpassagen mit irrelevanten Aussagen vorhanden, komplexere Satzgefüge
- ▶ **verschachtelt** → Reihenfolge der Sätze entspricht nicht der Reihenfolge der Aufgabenbearbeitung, irritierende Formulierungen vorhanden und/oder komplexe Satzgefüge (Wenn-dann-Verknüpfungen, doppelte Verneinungen usw.)

### g. Repräsentationsformen

- ▶ **singulär** → Aufgabe resp. Aufgabeninformation basiert auf einer Repräsentationsform
- ▶ **integrierend** → Aufgabe enthält Wissen in unterschiedlichen Repräsentationsformen und die Aufgabenlösung erfolgt in den gleichen Repräsentationsformen
- ▶ **transformierend** → für die Aufgabenlösung wird das vorliegende Wissen aus einer oder mehreren Repräsentationsformen in eine oder mehrere andere Repräsentationsformen transformiert

**FBa** Formative Beurteilungsaufgabe

**SBa** Summative Beurteilungsaufgabe

## Differenzierung

### h. Offenheit

- ▶ **erklärt – geschlossen** → eindeutiger Arbeitsauftrag bzw. klare Frage mit einer möglichen Lösung
- ▶ **frei – geschlossen** → Arbeitsauftrag lässt Spielraum zum Vorgehen, aber er führt nur zu einer möglichen Lösung
- ▶ **erklärt – offen** → eindeutiger Arbeitsauftrag bzw. klare Frage mit mehreren möglichen Lösungen/Lösungswegen
- ▶ **frei – offen** → Problemsituation impliziert mehrere Fragestellungen mit mehreren möglichen Lösungen/Lösungswegen

### i. Lernunterstützung

- ▶ **keine** → konventionelle Aufgabe ohne Lernunterstützung
- ▶ **integriert** → in die Aufgabe eingebaute Lernhilfen zur individuellen Unterstützung des Bearbeitungsprozesses

**FBa**

- ▶ **rückmeldend** → Aufgabe mit Feedbackmöglichkeiten und/oder Austausch von (Zwischen-)Ergebnissen

### j. Vielfalt der Lernwege

- ▶ **ohne** → wenig Differenzierung möglich
- ▶ **kompensierend** → (Zusatz-)Aufgaben, mit denen ein Ausgleich unterschiedlicher Lernvoraussetzungen möglich wird (z. B. gestufte Aufgaben, Aufgabenzeileilung gemäss Lernvoraussetzungen)
- ▶ **profilbildend** → (Zusatz-)Aufgaben, die es den Lernenden ermöglichen, aufgrund ihrer Interessen ein eigenes «Profil» zu entwickeln
- ▶ **selbstdifferenzierend** → unterschiedliche Lernwege bzw. individuelle Vertiefungen sind bereits der Aufgabenstellung innewohnend; sie ist folglich selbstdifferenzierend